

REGIONALMARKT

2018

FLAMMERSFELD

**Samstag,
13. Okt.
ab 10 Uhr**

**Flammersfelder
Obstsaft**

**Handwerker, Bauernhöfe
und Betriebe
aus der Region**

Ponyreiten für Kinder

**Präsentation von
Elektro Autos**

Gutes Leben-gutes Land

REGION **FLAMMERSFELD**
DIE LEISTUNGSGEMEINSCHAFT E.V.

DER 4. REGIONALMARKT IN FLAMMERSFELD ...

Liebe Leserinnen und Leser,

da ist er wieder ... der Flammersfelder Regionalmarkt – ein Erlebnis für alle mit seinen vielfältigen Sinneseindrücken. Da ist der Duft von leckerem Essen, die Farben der vielen bunten Stände, das freudige Lachen der Kinder, angelegte Gespräche – irgendwann trifft man doch immer – und der gute Geschmack beim Verköstigen von Proben an den Marktständen. Der Gedanke, einen Regionalmarkt zu starten, um die Vorzüge der Region zu präsentieren, hat Früchte getragen – im wahrsten Sinne des Wortes, denn Früchte gibt's auch auf dem Markt.

So sind wir nun beim 4. Regionalmarkt und freuen uns auf viele Besucher, also auf Sie, liebe Leserinnen und Leser. Es tut sich auch jedes Jahr etwas Neues, andere Stände, anderes Essen – sogar das Wetter ist immer wieder neu. Und da es kein schlechtes Wetter gibt, sondern nur falsche Kleidung, sehen wir uns bestimmt auf dem Markt. Apropos Wetter – über das wird oft geschimpft und macht es nie allen recht. So ähnlich sieht es mit kommunalen Akteuren aus, die etwas bewegen wollen. Bei allem, was wir tun oder auch nicht tun, gibt es vielfältige Meinungen dazu. Die sind mal gut, mal schlecht, manchmal auch einfach an der Sache vorbei, erzielen jedoch immer eine Wirkung. Gut ist ein Lob oder eine konstruktive Kritik, die uns weiterbringt. Pauschale Unkenrufe wie „hier geht doch sowieso nichts“ bringen leider gar nichts – und erwiesen sich glücklicherweise meist als unsinnig.

Wo nichts los ist, kann man was los machen, und genau das ist unser Ziel.

Wir wollen etwas bewegen, ja wir mischen uns auch in Sachen ein, im positiven Sinne, weil wir für die Region da sein wollen. Da müssen wir uns alle einmischen und nicht nur jeder sein eigenes Süppchen kochen. Und dann kommt am Ende ein Festmahl raus ... so wie der erfolgreiche Regionalmarkt oder der „Flammersfelder August“, wo wir mit der Ortsgemeinde und dem g.r.i.p.s.-Büro zusammen drei schöne Festtage im Sommer geschaffen haben.

Das Zitat Raiffeisens „Was einer nicht schafft, das schaffen viele“ kann nicht oft genug wiederholt werden. Wie ist es mit Ihnen? Ja Sie, der diese



Dirk B. Fischer

Marktzeitung in Händen hält – machen Sie doch einfach mit. Gehen Sie zu den Veranstaltungen, seien Sie aktiver Teilnehmer unserer Region. Einfach mitmachen, vielleicht auch mitorganisieren, neue Leute kennenlernen und am Ende das schöne Gefühl genießen, etwas bewegt zu haben. Sie sind wichtig, denn nur wir alle zusammen sind unsere Region. Die Marktzeitung wurde wieder mit viel Liebe zum Detail von der Redaktion zusammengestellt und soll, wie auch die anderen Ausgaben unserer Zeitung mit dem Motto „Gutes Leben – Gutes Land“ aufzeigen, was unsere Region zu bieten hat. Auch hier ist es erwünscht, wenn Sie neue Ideen einbringen. Begeistert Sie etwas, das alle wissen sollten? Nur zu, die Redaktion freut sich auf eine rege Beteiligung. Wir, der Vorstand der Leistungsgemeinschaft, wünschen Ihnen einen schönen Markttag und viel Spaß beim Durchstöbern unserer Marktzeitung.

Dirk B. Fischer
Vorstandsmitglied der Leistungsgemeinschaft
Flammersfeld e.V.



Apfelsaftverkauf auf dem Regionalmarkt 2014

Marktzitung in Händen hält – machen Sie doch einfach mit. Gehen Sie zu den Veranstaltungen, seien Sie aktiver Teilnehmer unserer Region. Einfach mitmachen, vielleicht auch mitorganisieren, neue Leute kennenlernen und am Ende das schöne Gefühl genießen, etwas bewegt zu haben. Sie sind wichtig, denn nur wir alle zusammen sind unsere Region.

Die Marktzeitung wurde wieder mit viel Liebe zum Detail von der Redaktion zusammengestellt und soll, wie auch die anderen Ausgaben unserer Zeitung mit dem Motto „Gutes Leben – Gutes Land“ aufzeigen, was unsere Region zu bieten hat. Auch hier ist es erwünscht, wenn Sie neue Ideen einbringen. Begeistert Sie etwas, das alle wissen sollten? Nur zu, die Redaktion freut sich auf eine rege Beteiligung. Wir, der Vorstand der Leistungsgemeinschaft, wünschen Ihnen einen schönen Markttag und viel Spaß beim Durchstöbern unserer Marktzeitung.

Dirk B. Fischer
Vorstandsmitglied der Leistungsgemeinschaft
Flammersfeld e.V.

GUTES ESSEN – GUTES LAND. SAMSTAG AUF DEM MARKT 10 – 18 UHR

Von der Schinkenstube Wilsberg in Burglahr

RÄUCHERSCHINKEN



Das Vollwertrestaurant „Na-Endlich“ hat im Angebot

GRILL- UND PFANNENGERICHTE



Pizzeria Palermo, Flammersfeld

FRISCHE PIZZA



Das sympathische Team der Pizzeria Palermo um Shirin und Emrah Akmesse bringt leckere Pizzen, dieses Jahr im eigenen Pavillon vor dem Bürgerhaus auf den Regionalmarkt.

**Pizzeria
Palermo**

Internationale Küche • Lieferservice
Tel. 02685 987100
Rheinstraße 19 • 57632 Flammersfeld

Stefanie Fentroß und Dirk Schmidt verkaufen frische

FISCHSPEZIALITÄTEN



Die Metzgerei Jürgen Schmidt, Flammersfeld, bietet

IMBISS - KLASSIKER



Familie Walterschen vom Auenhof Seifen bietet

KÖSTLICHE BURGER



In der Bäckerei Grund am Bürgerhaus

KAFFEE UND KUCHEN





DER GUTE RUF DES APFELS

Er gehört mit zu den liebsten Obstsorten der Deutschen. Etwa 18 Kilo Äpfel nimmt jeder Deutsche im Laufe des Jahres zu sich. Und vielseitig ist er auch: Ob roh, im Kuchen mit Zimt und frisch geschlagener Sahne, als Bratapfel mit Vanillesoße serviert oder einfach als Saft getrunken, schmeckt er in all seinen Variationen wunderbar. Und auch sonst kann der Apfel viel: Verantwortlich für die Entdeckung der Schwerkraft soll er sein. So soll Isaac Newton eines schönen Nachmittages, als er sich unter einen Baum für ein Mittagsschläfchen legte, ein Apfel auf den Kopf gefallen sein, der ihn auf die weitreichende Entdeckung brachte.

Wussten Sie etwa, dass der Apfel ursprünglich eine asiatische Frucht ist, die aber seit dem Mittelalter in Europa kultiviert wird? Er kommt ver-

mutlich aus dem Kaukasus. Lange Zeit galt er als Herrschaftssymbol und war ein absolutes Luxusgut in Europa. Doch ab der Neuzeit wurde er vermehrt für das breite Volk angebaut. Auch Nikolaus brachte den Kindern keine Süßigkeiten, sondern ... Äpfel.

Und der Apfel schmeckt nicht nur gut, er ist auch sehr gesund. Ein guter Vitamin-C-Spender bis in den Winter hinein, vor allem, wenn er mit Schale gegessen wird. Mit zahlreichen Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen kann der Apfel so allerhand. Er bringt die Verdauung in Schwung, reinigt die Zähne, soll den Stoffwechsel anregen und gut gegen Rheuma, Gicht, Arteriosklerose und andere Stoffwechselerkrankungen helfen.

Übrigens: Lagern sollte man die Äpfel möglichst separat von anderem Obst, da sie sehr viel Ethylen ausdünsten, das andere Früchte schneller reifen lässt.

Und wo wir jetzt einiges über die Superfrucht wissen, freuen wir uns umso mehr auf den guten Flammersfelder Obstsaft. Wir pressen die verbliebenen Äpfel und auch Birnen und Quitten, die die Bäume noch nicht vorzeitig abgeworfen haben.

AM 11. OKTOBER AM BÜRGERHAUS

Ab 9 Uhr kann angeliefert werden. Wer Unterstützung bei der Ernte wünscht oder nur seine Bäume zum Ernten freigeben möchte, meldet sich bitte unter:
Tel: 02685 9879162
Mail: apfelsaft@grips-raum.de



Von links: Perle, Pia und Turbo. Foto: Reitbetrieb Schmidt

PONYS AUF DEM REGIONALMARKT

Der Reitbetrieb Schmidt aus Rott bringt seine Ponys mit auf den Regionalmarkt. Kinder dürfen die Ponys anfassen, putzen und ausprobieren auf einem Pony zu reiten.

Der Reitkindergarten ist ein privates Tierschutz-Projekt, das Michael und Daniela Schmidt ins Leben riefen, um ihren drei Shettys eine Lebensstellung zu bieten. Perle, Pia und Turbo haben entweder ein kleines Handicap oder schon ein höheres Alter. Daher kümmert sich Familie Schmidt rüh-

rend um die Vierbeiner, um ihnen eine Vermittlung zu ersparen. Die Einnahmen durch die Ponyreiter dienen ausschließlich dazu, die monatlichen Unterhaltskosten der Ponys zu finanzieren. Der Reitbetrieb Schmidt bietet qualifizierte Reitpädagogik für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren an, bei nahezu jeder Witterung in Wald und Flur.

Mehr Info unter:
reitkindergarten.vpweb.de
Tel: 0151/170 22 330

Flammersfeld lieben ist einfach.

Wenn nicht nur Sie selbst von der Sparkasse profitieren.
Wir geben alles für unsere Kunden. Zum Beispiel durch die Förderung heimischer Vereine. Denn wir unterstützen Kultur, Bildung, Sport und Soziales in unserer Region.

Sparkasse Westerwald-Sieg

skwvs.de

REPARIEREN STATT NEU KAUFEN

Anzeige

Thomas Lang Gartengeräte und Landmaschinen in Weyerbusch bietet Rundum-Service.

In dem beliebten Fachgeschäft finden die Kunden eine große Auswahl an Garten-, Forst- und Reinigungsgeräten sowie kompetente Beratung. Man kann auch Motorgeräte für die Gartenarbeit und sonstige Arbeiten rund ums Haus leihen, z. B. Erdbohrer, Freischneider, Laubbläser oder Wiesenmäher.

Neben dem Verkauf und Verleih bieten Thomas Lang und sein Auszubildender einen besonderen Service: Hier wird noch selbst repariert, denn der Landmaschinenmeister kennt viele unterschiedli-

che Typen von Kleingeräten im Detail. Auch kann man seine Geräte zum Schärfen vorbeibringen. Die langjährigen Kunden von Thomas Lang sind dankbar für diesen Service. Wo heute viel Neues gekauft wird, setzt Lang konsequent auf Qualität und Reparatur, so dass die Produkte längstmöglich halten.

Und für alle, die ihre Geräte nicht selbst nach Weyerbusch bringen können: Gegen eine geringe Gebühr können die Geräte auch geholt und nach der Wartung oder Reparatur wieder gebracht werden.

Rundum-Service der alten Schule eben.

Meisterbetrieb
Forstgeräte
Motorgeräte
Gartengeräte

Thomas Lang e.K.
Weyerbusch
Verkauf Service
Reparatur

Thomas Lang e.K.
Kölner Str. 19 | 57635 Weyerbusch
Telefon: +49 (0) 2686 / 8113 |

Fax: +49 (0) 2686 / 8103
www.gartengerate-weyerbusch.de
E-Mail:
gartengerate-weyerbusch@t-online.de

WIRTSCHAFT IN DER REGION



Eis-Café Weyerbusch



Anzeige

„ACH WIE SCHÖN – EINE EISDIELE!“

Das Eis-Café Nikis in Weyerbusch ist ein kulinarischer Mittelpunkt der Region. An einer Hauptkreuzung der B8 kann man bei einem leckeren Eisbecher oder einem coolen Cappuccino das ganze Dorfgeschehen im Blick behalten. Die freundliche Familie Kelmendi umsorgt ihre Gäste nun schon seit vielen Jahren. Ursprünglich aus dem Kosovo zu uns gekommen, hat sich Herr Kushtrim Kelmendi ganz dem italienischen Eis verschrieben. Und mit der Erfahrung kamen raffinierte und wohlschmeckende Kreationen hinzu. An sonnigen Tagen helfen alle Familienmitglieder mit und versorgen die Gäste. Obwohl das Kosovo bei uns nicht direkt als „Eis-Nation“ bekannt ist,



hat uns die Mittelmeer-Region zwischen Montenegro und Mazedonien in Südosteuropa eine kleine aber feine „Eis-Tradition“ in Weyerbusch beschert. Und so genießen wir hier im Westerwald den internationalen Flair und die bunte Vielfalt der europäischen Kulturen.

Ulli Gondorf

25 Jahre



Radsport Mertens

RENNRAD - MTB - TRIATHLON

Telefon 0 26 81/66 08 • Fax 98 41 32
Talstraße 4 • 57614 Fluterschen
e-mail: radsport-mertens@t-online.de
www.radsport-mertens.de



VICTORIA
E-Räder. Energie erleben.

CONWAY
E-Bikes

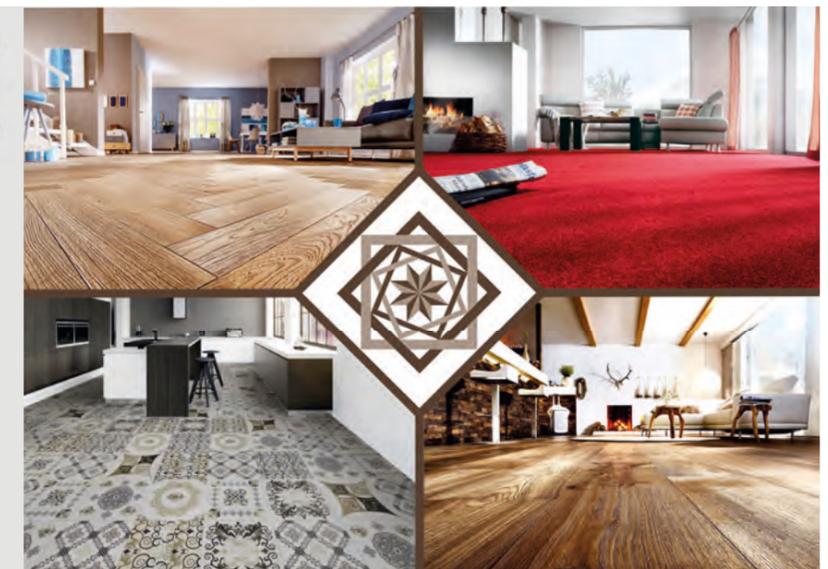
10% auf alle

gültig bis 31.10.2018

Parkett und Fussbodentechnik
Michael Wilsberg
Parkettlegermeister

Parkett • Parkettrestauration •
PVC Beläge • Designbeläge •
Teppichböden

Wiedtalstraße 11
57632 Burglahr
Tel.: 0160 / 553 09 01
Fax: 02685 / 987 46 79
www.parkett-wilsberg.de
info@parkett-wilsberg.de





7
JAHRE GARANTIE*

Voller Innovationen für weniger Emissionen.

Kia Niro 1.6 GDI Plug-in Hybrid Vision, LED, Technik

für € 29.660,-

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

KIA

The Power to Surprise

Hybrid ist nicht gleich Hybrid. Der Kia Niro Plug-in Hybrid unterscheidet sich schon auf den ersten Blick deutlich von anderen Hybrid-Fahrzeugen. Denn er vereint nachhaltige Technologien mit den Vorteilen eines modernen SUV und schafft bis zu 58 km rein elektrische Reichweite. Sein dynamisches Design, die hohe Sitzposition und ein geräumiger Innenraum machen den Kia Niro zu einem vielseitigen Crossover. Sichern Sie sich jetzt € 3.000,- Elektroprämie¹.

Frontscheinwerfer mit LED-Technologie • JBL® Premium-Soundsystem • Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage • Kia Kartennavigation (8 Zoll) • Autonome Notbremsassistent mit Fußgängererkennung² • 2-Zonen-Klimaautomatik • aktiver Spurhalteassistent² • u. v. a.

Kia Niro 1.6 GDI Plug-in Hybrid VISION (Super/Strom, Automatik (6-Stufen)), 103,6 kW (141 PS); Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 1,3. Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 10,5. CO₂-Emission: kombiniert 29 g/km. Effizienzklasse: A+³

Gerne unterbreiten wir Ihnen Ihr ganz persönliches Angebot. Besuchen Sie uns und erleben Sie den neuen Kia Niro bei einer Probefahrt.

Autohaus Siegel GmbH
Gartenweg 2 · 57539 Bruchertseifen
Telefon 02682-516

*Max. 150.000 km Fahrzeug-Garantie. Abweichungen gemäß den gültigen Garantiebedingungen, u. a. bei Lack und Ausstattung.

¹ Beim Kauf eines noch nicht bereits zugelassenen Neuwagens Kia Niro Plug-in Hybrid. Privatkundenangebot unter Verrechnung der Elektroprämie gültig, solange die staatliche Prämie gewährt wird. Die Höhe und Berechtigung zur Inanspruchnahme des Umweltbonus ist durch die auf der Webseite des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle unter <http://www.bafa.de> abrufbare Förderrichtlinie geregelt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Gewährung des Umweltbonus. Der Umweltbonus endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens am 30. Juni 2019.

² Der Einsatz von Assistenz- bzw. Sicherheitssystemen entbindet nicht von der Notwendigkeit der Verkehrsbeobachtung und Ausübung der Fahrzeugkontrolle.

³ Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots.

FLAMMERSFELD HAT ENERGIE

Flammersfeld hat Energie – dem ist zuzustimmen. Mit einer Dachfläche von ca. 10 m² kann heutzutage in Flammersfeld die Energiemenge erzeugt werden, die erforderlich ist, um ein Elektroauto mit einem durchschnittlichen Energieverbrauch von 15 Kilowattstunden (kWh) auf 100 km im Jahr bei einer Jahresfahrleistung von 10.000 km voll zu versorgen.

Diese großen Möglichkeiten, die die Photovoltaik bietet, gaben dem ehemaligen Bürgermeister der Verbandsgemeinde Flammersfeld Josef Zolk im Jahr 2010 Anlass, über die Nutzung von Dachflächen in der Trägerschaft der VG nachzudenken.

Es wurde eine Unternehmungsgesellschaft gegründet, an der sich 18 Bürger aus der Region Flammersfeld als Kommanditisten beteiligten (UG & Co. KG). Diese Gesellschaft hat von der VG vier Dächer auf Schulen und Nebengebäuden und einem Feuerwehrhaus gepachtet und darauf Fotovoltaikanlagen installiert, mit denen sie Jahr für Jahr ca. 150.000 kWh produziert. Diese Strommenge ist etwa ausreichend, um damit 50 2-Personen-Haushalte voll zu versorgen oder mit einem Elektroauto 1 Million km zu fahren. Und wenn die Anlagen in 2 Jahren abbezahlt sind, werden sie angemessenen Gewinn erwirtschaften.

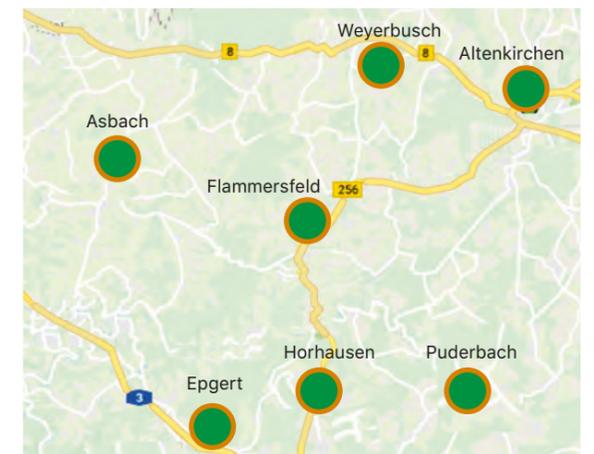
Jede wirtschaftliche Unternehmung ist auch mit Risiken verbunden. Diese Erfahrung mussten auch die Gesellschafter, die die 4 Anlagen betreiben, machen. Aber dennoch sind sie von der Richtigkeit ihrer Investitionsentscheidung überzeugt, freuen sich darüber, einen Beitrag zur Energiewende zu leisten und sind stolz darauf, dass mit den Anlagen in der Dauer des 20-jährigen Betriebs der Ausstoß an Kohlendioxid um 1.500.000 kg reduziert wird.



E-TANKSTELLEN AUF DEM VORMARSCH:

Hier kann man sein E-Auto auftanken:

- innogy, Epgert Ost A3, 56593 Krunkel
- innogy, Kardinal-Höffner-Straße, 56593 Horhausen
- innogy, Rheinstraße 17, 57632 Flammersfeld
- innogy, Reichensteiner Weg 4, 56305 Puderbach
- RWE Effizienz GmbH, Konrad-Adenauer-Platz, 57610 Altenkirchen
- Bad Honnef AG, Flammersfelder Straße 1, 53567 Asbach
- Autohaus Weller, Herchener Straße 2-4, 57635 Weyerbusch



„BENZINGESPRÄCHE“

Erfahrungsaustausch im Fahrerlager E-Mobile

Alle Elektro-Automobilisten und E-Biker sind eingeladen, den Regionalmarkt zu ihrem Treff zu machen. Um 12 Uhr trifft man sich zum Erfahrungsaustausch. Jeder soll sein Fahrzeug mitbringen. Reservierte und kostenlose Parkplätze für alles was keinen Verbrennungs-Motor hat gibt es im „Fahrerlager“ zwischen Bäckerei Grund und Westerwald-Reifen (bitte im g.r.i.p.s.-Büro anmelden). Axel Weigend, der schon seit Jahren ein E-Bike nutzt, freut sich auf die verschiedenen ausgestellten wie privaten Modelle: „Wir werden Lastenfahräder und Trikes (Dreiräder) sehen, Mountainbikes mit Ballonreifen und vieles mehr!“

Bislang sind die Autohäuser Ramseger, Siegel und Hakvoort am Start. Das Projekt „Elektromobilität im ländlichen Raum“ der Energieagentur

Elektromobilität im ländlichen Raum

Rheinland-Pfalz mit Sitz in Altenkirchen organisiert den Erfahrungsaustausch der Praktiker. Elektrisch, sauber und leise – auf dem Regionalmarkt in Flammersfeld erfahren Bürgerinnen und Bürger, welchen Beitrag Elektromobilität zum Klimaschutz, zum Lärmschutz und auch zu neuen Verkehrskonzepten leisten kann. Für Gewerbetreibende, Privatpersonen und kommunale Vertreter gibt es Informationen zu Fördermöglichkeiten für Fahrzeuge und Ladeinfrastruktur. „Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das Fahrerlebnis für Bürgerinnen und Bürger. Sie können sich auf ungezwungene Art und Weise selber einen Eindruck vom aktuellen Stand der Elektromobilität verschaffen und verschiedene Elektrofahrzeuge testen“, erläutert Florian Strunk, Leiter des Projekts „Elektromobilität im ländlichen Raum“ im Westerwald.



Weyerbusch
Autohaus WELLER
Mobilität seit 116 Jahren

RIESE & MÜLLER
SAXONETTE
FELDMEIER
IDEAL

Besuchen Sie uns auf dem Regionalmarkt!

Autohaus Weller • Herchener Straße 2-4 • 57635 Weyerbusch • Tel. (0 26 86) 59-0 • www.autohaus-weller.de

MIT DEM DIENSTFAHRRAD ZUR ARBEIT – SO FUNKTIONIERT DAS E-BIKE-LEASING

Hierzulande lässt es sich bequem mit E-Bikes fahren, ob in der Freizeit oder zur Arbeit. Das E-Bike als Dienstfahrrad wird inzwischen sogar staatlich gefördert. Wir erklären, wie das E-Bike Leasing als Gehaltsumwandlung funktioniert.

Die Vorteile für das E-Bike-Leasing sind vielfältig. Der Arbeitgeber überlässt dem Mitarbeiter das Dienstfahrrad über die Gehaltsumwandlung, was ihn fast nichts kostet. Im Gegenzug sorgt er so für eine hohe Mitarbeitermotivation und -bindung, darf sich über gesunde Mitarbeiter freuen und fördert eine umweltschonende Mobilität. Der Mitarbeiter im Gegenzug nutzt das Fahrrad dienstlich und privat. Die Leasingraten werden bequem von seiner Gehaltsabrechnung abgebucht und er kann sich das neueste Fahrrad mit bester Technik aussuchen. Für alle ein echter Gewinn.

Und so geht's:

Der Arbeitgeber schließt einen Rahmenvertrag mit einem Leasinganbieter ab. Danach sucht sich der Mitarbeiter sein Rad beim kooperierenden Fachhändler aus. Der nächste in der Nähe ist Radsport Reuter in Borscheid. Dann wird ein Vertrag geschlossen zwischen Arbeitgeber und Leasinganbieter. Sobald der Vertrag unterschrieben ist, kann der Mitarbeiter das bestellte Fahrrad in Borscheid abholen.

Der Fachhändler vor Ort

Peter Reuter betrieb sein Radsportgeschäft bisher nebenberuflich. Doch die Anfrage nach E-Bikes sei im letzten Jahr so angestiegen, dass er seit diesem Monat vollberuflich im Laden steht. Er selbst leidenschaftlicher Radfahrer, freut sich auf die Umstellung. „Nach 8 Stunden Arbeit stand ich noch etwa 7 Stunden im Laden, um alle Anfra-

gen zu bedienen. Das ist mir irgendwann zu viel geworden“. Seine Kunden freuen sich über die kompetente und umfassende Beratung und kommen gern wieder.

Die Rechnung geht auf:

Bei einem Bruttogehalt von 3.500 € und einem Rad für 2.000 € (Listenpreis) zahlt der Arbeitnehmer knapp 40 € im Monat für 3 Jahre und kann das Rad uneingeschränkt nutzen. Er spart etwa 30 % des Kaufwertes, da die Leasingrate das Bruttogehalt und somit die Berechnungsgrundlagen für Steuer und Sozialversicherungen senkt. Der Arbeitgeber behält vom monatlichen Bruttolohn die Leasingrate und 1 % des Listenpreises als geldwerten Vorteil für die Privatnutzung ein. Er sollte aber einen Teil der Kosten tragen, zum Beispiel die Fahrradversicherung oder einen Reparatur-Service-Pack, damit der Leasingvertrag steuerlich wirksam bleibt. So ist das E-Bike-Leasing eine lohnenswerte Sache für beide Seiten.



Hier fehlt ein Reparatur-Service-Pack. Foto: pixabay

Leasingrechner:

Unter www.mein-dienstrad.de/leasingrechner können Sie die individuellen Kosten für Ihr Dienstfahrrad ermitteln.

**Für Ihre Druckprodukte
schauen wir ganz genau hin.**

Metastr. 3 · 56579 Rengsdorf · Tel. 026 34- 96 900 · info@mohr-medien.de
www.mohr-medien.de

**radSPORT
REUTER**

RadsportReuter.de

Fachhändler für:
mein-dienstrad.de
businessbike.de
jobrad.de

Herrengarten 37
53577 Neustadt/Wied-Borscheid
Tel./ Fax: 02683/2228
Mobil: 01605852276

ELEKTROMOBILITÄT IST LÄNGST IM ALLTAG ANGEKOMMEN!

Renate Nagel, Postbotin im Bezirk Weyerbusch, ist zufrieden mit den E-Mobilen der Post.

„Man hat mehr Platz und kann ganz bequem ein- und aussteigen“. Und der Antrieb? „Null Problem - beim VW-Bus ließen wir oft den Motor laufen, während wir die Post an die Briefkästen

verteilen. Da ist das neue Fahrzeug schon viel umweltfreundlicher!“ Einen Wunsch hat sie dennoch:

Stärkere Batterien, denn im Winter schafft man die Tour nur, wenn die Heizung aus bleibt. Das wurde aber bereits in den neueren Modellen umgesetzt.



Renate Nagel bei ihrer Arbeit, Foto: Ulli Gondorf



Zukunft ist kein Zufall
Anpassung mit Vergangenheit

WIR SUCHEN DICH!

Regionalmarkt Flammersfeld · 13. Oktober 2018
am Bürgerhaus · Rheinstraße 44 · Flammersfeld

Leistungsschau 2018 · 27. und 28. Oktober 2018
im Kaplan-Dasbach-Haus · Kaplan-Dasbach-straße 5 · Horhausen

VERBANDSGEMEINDEN ALTENKIRCHEN & FLAMMERSFELD
02681 85-0 (ALTENKIRCHEN) · 02685 809-0 (FLAMMERSFELD)



SONNIGE AUSSICHTEN MIT DER BHAG

Auf der Sonnenseite: Familie Herzbach-Boros aus Bad Honnef, die durch die Kombination aus Solaranlage und Speicher ihren Strombedarf weitgehend selbst deckt. Wie gut das funktioniert und welche Kombination sich lohnt, erklären Experten der BHAG am 13. Oktober im ServiceMobil auf dem Regionalmarkt in Flammersfeld. Außerdem im Gepäck: verschiedene Strom- und Erdgasprodukte, Stromtankstellen für zu Hause und die BHAG-VorteilsWelt.

Noch nie war die Stromerzeugung aus Sonnenenergie so günstig wie heute. Die Preise für die Photovoltaik-Module verringern sich seit Jahren, zugleich steigt die Leistung der Anlagen. Zwar sinkt auch die Vergütung für selbst produzierten Strom, der im öffentlichen Netz landet, doch BHAG-Projektleiter Frederik Setz weiß: „Dennoch lohnt sich die Installation für private Haushalte und Gewerbebetriebe. Ganz entscheidend ist der Eigenverbrauchsanteil. Je mehr selbst erzeugter Strom vor Ort verbraucht wird, desto lukrativer ist die Anlage aufgrund der Ersparnisse gegenüber dem Bezug von einem Lieferanten.“ Durchschnittlich 30 Prozent des Jahresstrombedarfs deckt ein Haushalt, in Abhängigkeit der Wohnsituation, mit einer eigenen Solaranlage ab, mit einem Batteriespeicher erhöht sich der Anteil

auf 60 bis 70 Prozent. Gewerbetreibende können sogar einen Eigenverbrauch von 40 Prozent und mehr erreichen, und das ohne Batteriespeicher. „Außerdem steigert solch ein Sonnenkraftwerk den Wert der eigenen Immobilie. Und mit der richtigen Größe versorgt so eine Anlage noch weitere Verbraucher der Zukunft – etwa ein Elektroauto – mit Strom“, ergänzt Frederik Setz.

Familie Herzbach-Boros macht es vor

Genau diese Argumente haben Familie Herzbach-Boros aus Bad Honnef überzeugt, ihren Traum vom eigenen Sonnenkraftwerk mit der BHAG umzusetzen. Seit November 2017 zielt eine Photovoltaik-Anlage (PV-Anlage) mit einer Leistung von sechs Kilowatt Peak das Dach ihres Hauses. Dazu kommt ein leistungsfähiger Batteriespeicher im Keller mit einer Kapazität von 7,5 Kilowattstunden. Dieser speichert den Sonnenstrom, der nicht sofort verbraucht werden kann, und sorgt dafür, dass – trotz Ostlage des Daches – die Rechnung aufgeht. Mit der Kombination aus PV-Anlage und Speicher spart die Familie fast zwei Drittel der Stromkosten. „Dank des zinsgünstigen Kredits der KfW Förderbank lohnt sich für uns die Investition, ganz abgesehen von dem Wertzuwachs für unser Haus“, erklärt Rolf Herzbach.

Erfolgreiches Doppel: Solar plus Speicher

Bevor es zu der Entscheidung kam, hatte Rolf Herzbach schon länger darüber nachgedacht, mit der Kraft der Sonne selbst Strom zu erzeugen. Wie zwei seiner Nachbarn, deren Dächer komplett mit Photovoltaik-Modulen bestückt sind. Doch diese sind nach Südwest ausgerichtet, seines nach Osten – weshalb seine Dachseite schon ab dem frühen Nachmittag im Schatten liegt. Rein rechnerisch lohnte sich somit aus seiner Sicht eine Solaranlage zunächst nicht. Im vorigen Jahr haben sich die Parameter seiner Kalkulation jedoch geändert. „Ganz entscheidend war, dass jetzt leistungsfähige Batterien angeboten werden, die überschüssigen Sonnenstrom speichern, um ihn flexibel zu nutzen“, erläutert Rolf Herzbach. Zusammen mit gesunkenen Preisen für leistungsstarke Photovoltaik-Anlagen ergab die Rechnung für ihn nun ein Plus. Mit der BHAG fand er dann den richtigen Partner für das Projekt. „Wichtig für uns war die kompetente und umfassende Beratung durch den BHAG-Fachmann. Er hat mit uns alle technischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Aspekte gründlich durchgesprochen. Letztlich entscheidend war dann das zügige und transparente Angebot mit einem wettbewerbsfähigen Preis-Leistungs-Verhältnis“, so Rolf Herzbach. Familie Herzbach-Boros will auch langfristig auf Sonnenstrom setzen. Das nächste Projekt ist die Anschaffung eines E-Autos und die dafür notwendige Aufstockung des hauseigenen Batteriespeichers. Denn natürlich soll auch das E-Auto mit eigenerzeugtem Ökostrom betankt werden. Die passende Ladebox für zu Hause finden die Bad Honnefer inzwischen auch bei der BHAG. Die familiäre Energiewende kann bei Familie Herzbach-Boros also in die nächste Runde gehen.

Kompetente Beratung auf dem Regionalmarkt

Die spannende Frage für jeden Hausbesitzer lautet also: Eignet sich mein Eigenheim für eine Solaranlage? Insbesondere die Größe des Daches und dessen Ausrichtung? Und ab wann rentiert sie sich? Bei diesen Fragen und einer möglichen Umsetzung hilft die BHAG mit ihrem Beratungsangebot auf dem Gewerbemarkt in Flammersfeld weiter. Von 10 bis 18 Uhr öffnen die Experten dort am 13. Oktober die Türen des ServiceMobils. Frederik Setz ergänzt: „Bei der BHAG können sich die Kunden darauf verlassen, dass sie eine umfassende Beratung und ein transparentes Angebot erhalten. Versteckte Kosten gibt es nicht.“ Und wer vorher schon mal in wenigen Schritten checken möchte, ob sich Photovoltaik auf dem

SIE INTERESSIEREN SICH FÜR EINE PHOTOVOLTAIK-ANLAGE FÜR IHR ZUHAUSE ODER IHRE GEWERBLICHE IMMOBILIE?

Schauen Sie beim BHAG-ServiceMobil am 13. Oktober auf dem Regionalmarkt Flammersfeld vorbei. Unsere Experten beraten Sie gern zwischen 10 und 18 Uhr. Wer es dann nicht schafft, dem hilft der BHAG-Fachmann Frederik Setz auch direkt weiter. Telefon: 02224 / 17-156, f.setz@bhag.de

eigenen Dach lohnen könnte, hat dazu unter www.bhag.de/pv-rechner Gelegenheit.

Nah dran mit Heimvorteil

Auch die Strom- und Erdgaskunden erhalten von der BHAG weit mehr als die Energie. Sie haben nicht nur die Wahl zwischen mehreren Angeboten, die zu ihren individuellen Bedürfnissen passen, sondern profitieren zugleich von einer attraktiven VorteilsWelt. Zum Beispiel beim VorteilsProgramm, das Sparangebote oder kostenfreie Artikel von über 100 regionalen Partnern bereithält. Nutzer dürfen sich aktuell etwa über einen ermäßigten Eintritt in den Kölner Zoo oder eine Überraschungsbox bei der Confiserie Coppeneur freuen. Neugierig auf die Strom- und Erdgasprodukte der BHAG? Dann schauen Sie am besten beim ServiceMobil auf der Gewerbeschau mit der letzten Jahresverbrauchsabrechnung vorbei – die BHAG-Mitarbeiter helfen gern dabei, das richtige Produkt für den jeweiligen Bedarf auszuwählen. Ganz gleich, ob es sich um einen Neukunden oder um einen bestehenden BHAG-Kunden handelt.



PER MITFAHRERBÄNKE VON A NACH B

Das Leben, Arbeiten und Wohnen in ländlichen Räumen gestaltet sich ohne eigenes Auto häufig schwierig, da das ÖPNV-Angebot im Vergleich zu urbanen Räumen nicht so stark ausgeprägt ist. Betroffen sind vor allem ältere oder junge Menschen, die nicht mehr fahren möchten bzw. es noch nicht dürfen. Die Frage nach neuen und nachhaltigen Verkehrslösungen, die eine gemeinschaftliche Nutzung vorsehen, gewinnen vor dem Hintergrund des demografischen und klimatischen Wandels zunehmend an Bedeutung.

Ein Mobilitätsbaustein, der in den letzten Jahren immer häufiger in den Fokus der regionalen und bundesweiten Medien gerückt ist, ist der Aufbau von sogenannten Mitfahrerbanken. Die Idee ist simpel und zugleich genial. Voraussetzung ist allerdings, dass alle „mitspielen“. Alle, das sind in diesem Falle Menschen, die sich auf eine Bank setzen, damit dokumentieren, dass sie mitgenommen werden wollen, und Autofahrer, die bereit sind, diese Menschen mitzunehmen. Häufig spricht man in diesem Zusammenhang auch von „Trampen 2.0“.

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) der Leaderregion Westerwald-Sieg, das Entscheidungsgremium im Rahmen des Leaderprozesses, hat sich diesem Thema angenommen und einen umfassenden Leaderantrag entwickelt, der im Sommer 2017 auf den Weg gebracht wurde. Über 60 Mitfahrerbanken sollen bis Mitte 2019 in den Verbandsgemeinden Altenkirchen, Wissen, Hamm, Betzdorf, Kirchen und Daaden-Herdorf aufgebaut werden.

Die Besonderheit dabei ist, dass die 60 Standorte „Netzcharakter“ haben. Durch diesen Netzcharakter soll es möglich sein, von einer kleinen Ortsgemeinde in das nächste Grundzentrum und von diesem in das nächste Mittelzentrum zu gelangen. Positiv hervorzuheben sind die vergleichbar geringen Kosten. Als Nachteil muss man allerdings die Ungewissheit des „Mitgenommenwerdens“ in Kauf nehmen. Hier hat ohne Frage der ÖPNV seine Stärken.

Die LAG betont, keine Konkurrenzsituation zum ÖPNV aufbauen zu wollen, sondern das Konzept soll als zusätzlicher Mobilitätsbaustein verstanden werden, der das Leben auf dem Land attraktiver machen soll. Aktuell werden die Standorte innerhalb der Ortsgemeinden festgelegt. Sind diese bekannt, kann mit der Produktion der Bänke sowie der Zielleitsysteme begonnen werden.

Lars Kober
Wirtschaftsförderung Kreis Altenkirchen



VORFÜHRUNG AUF DEM REGIONALMARKT



RAIFFEISEN-REGION

Ein persönlicher Blick auf 2 Jahre LEADER in der Raiffeisen-Region? Gern!

Ich kenne die Raiffeisen-Region seit vielen Jahren – sie ist mindestens meine 2. Heimat. Geboren im Westerwald fühle ich mich den Menschen mit ihrer Wesensart und ihren Werten sehr nah. Noch näher ist mir nur meine Familie, mit der ich in Koblenz wohne. Die 30 Minuten in die Region sind aber nie ein Bürde, sondern Gelegenheit für persönliche Abstimmungen per Telefon oder abends auch einfach der Genuss, im Elektroauto nach Hause zu fahren, die Ruhe und Weite der Landschaft zu genießen und so den Feierabend einzuläuten.

Ich habe mich gefreut, im Juli 2016 das Regionalmanagement für die Raiffeisen-Region übernehmen zu dürfen, und bin nach wie vor mit Begeisterung in der Region, zu der die Verbandsgemeinden Dierdorf, Flammersfeld und Puderbach sowie das Gebiet der ehem. Verbandsgemeinde Rengsdorf gehören, tätig. Ein gutes Konzept für die Entwicklung der Region war beim Start in meinem Gepäck zur Beratung von Projektträgern, gleichfalls ein ordentliches Budget von 2,6 Mio. €. In den ersten Monaten habe ich oft erklärt, was LEADER kann – und auch, was nicht.

Mit dem europäischen Förderprogramm LEADER (liaison entre actions de développement de l'économie rurale) erprobt die EU einen gebietsbezogenen Entwicklungsansatz: In einer Region schließen sich öffentliche Partner und Akteure aus der Zivilgesellschaft in einer Lokalen Aktionsgruppe (LAG) zusammen, um gemeinsam Strategien und Projekte für eine innovative zukunftsfähige Entwicklung voranzutreiben. In unserer Region haben sich 26 engagierte Menschen aller Altersgruppen, aus vielen Bereichen und allen Verbandsgemeinden zusammen gefunden, um die Entwicklung der Raiffeisen-Region zu begleiten. Das nächste öffentliche Treffen findet am 06.11.18 um 19 Uhr im Außerschulischen Lernort Linkenbach statt. Sie sind herzlich eingeladen!

Jede LAG erarbeitet ihr eigenes Konzept, das die Grundlage für die Arbeit der kommenden Jahre darstellt. In Rheinland-Pfalz heißt dieses Konzept

LILE (lokale, integrierte, ländliche Entwicklungsstrategie), die LILE der Raiffeisen-Region finden Sie zusammen mit vielen anderen Informationen unter www.leader-raiffeisen-region.de. Als Schwerpunkte wurden die folgenden Handlungsfelder festgelegt: Kulturlandschaft, Leben im Dorf, Daseinsvorsorge, Bildung und Wirtschaft sowie Regionale Identität.

Alle Menschen der Raiffeisen-Region können Fördermittel für ihre Ideen beantragen. Je nachdem, wer den Antrag stellt (Vereine, Privatpersonen, Unternehmen, Kommunen ...) und wie gut die Idee ist, gibt es unterschiedliche Fördersätze zwischen 32 % und bis zu 100 %. Der andere Anteil muss von den Antragstellern aufgebracht werden. Über 100 Personen oder Gruppen habe ich schon kostenlos beraten, oft konnte ich auch Anknüpfungspunkte zu anderen Fördermitteln vermitteln, manche Idee war noch nicht zu Ende gedacht, andere waren nicht innovativ genug. Denn auch das ist wichtig: LEADER fördert nicht 08/15-Ideen, sondern möchte über neue Ansätze Impulse setzen. So, dass sich andere Regionen etwas abgucken können – gleiches gilt aber auch für uns: Abgucken und Weiterdenken sind ausdrücklich erwünscht. Projekte, die Sie vielleicht im Urlaub kennengelernt haben, können durchaus die Raiffeisen-Region weiterbringen. Gefördert werden die Projekte, die gut zur LILE passen und vom sog. Entscheidungsgremium der LAG ausgewählt wurden – bisher 18 Projekte, die jeweils ein Fördervolumen zwischen 8.000 € und 125.000 € hatten. Projekte, die schon umgesetzt oder in Umsetzung befindlich sind.

Weitere Projekte können noch bis 2022 beantragt werden, Fördermittel stehen nach wie vor bereit. Gern stehe ich auch Ihnen für ein persönliches Gespräch zur Verfügung – in einem der Rathäuser oder bei Ihnen vor Ort. Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme!

**Weitere Informationen erhalten Sie unter www.leader-raiffeisen-region.de oder bei mir persönlich:
Marion Gutberlet (0261/30439-18,
marion.gutberlet@sweco-gmbh.de).**



WEIL HEIMAT LEBENDIG IST



Einmal im Jahr dreht sich rund um das Erntedankfest alles um die Stärken unserer Regionen. In einem mehrwöchigen Aktionszeitraum macht der Tag der Regionen in Hunderten von Projekten, Veranstaltungen, Festen, Ausflügen, Märkten und anderen Events sichtbar, wer hier in Deutschland alles einen Beitrag dazu leistet, regionale Wirtschaftskreisläufe zu erhalten. Die Aktionen wollen den Menschen vermitteln, dass es Spaß machen kann, regional, sozial und umweltbewusst zu wirtschaften bzw. zu handeln und wie nachhaltig es ist, mit bewussten Kaufentscheidungen Regionalkultur zu unterstützen. Gleichzeitig weist der Aktionstag auf globale Zusammenhänge hin und macht deutlich, dass eine Entwicklung unserer Heimat niemals auf Kosten anderer Regionen basieren darf und dass wir als Weltgemeinschaft gegenseitig in der Verantwortung stehen. Unsere Heimat kann viel sein: ökologisch nachhaltig, landwirtschaftlich vielfältig, kulturell experimentell. Aber Heimat verstehen wir nicht exklusiv, als ein Bollwerk mit hohen Mauern und starren

Grenzen, das Andere ausschließt, sondern als einen Ort, wo Menschen zusammenkommen, sich zuhause fühlen und ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen. Während überall in Europa heute nationalistische Kräfte den Begriff Heimat instrumentalisieren, um Abschottung und Ausgrenzung zu propagieren, wollen wir nach vorne schauen und Heimat positiv besetzen, denn globales Denken und regionales Handeln gehören für uns untrennbar zusammen. In unserer Heimat etabliert sich gerade der Regionalmarkt, der dieses Jahr zum vierten Mal stattfindet. Eine regionale Aktion, getragen von heimischen Kunst-/Handwerkern, Landwirten, Vereinen und anderen Akteuren. So sehen wir uns als einen Teil der Regionalbewegung, die nicht nur Flammersfeld mitzieht. www.tag-der-regionen.de. Ein Projekt des Bundesverbandes der Regionalbewegung. In die Regionen getragen wird er durch ein bundesweites Aktionsbündnis und zahlreiche Akteure vor Ort. Jede/r ist eingeladen, mitzumachen.

FLAMMERSFELDER August

FRIEDRICH WILHELM
RAIFFEISEN
200
JAHRE

Am letzten Wochenende im August fand zum zweiten Mal das Sommerfest „Flammersfelder August“ rund um das Bürgerhaus statt.

Die Veranstaltung war trotz des kurzfristigen Kälteeinbruchs gut besucht. Dabei hat der kulinarische Abend am Freitag in diesem Jahr sein Versprechen wirklich gehalten. Von „Butcher“ Jürgen Schmidt mit klassischem Imbiss, Gyros und Pilzen über Flammkuchen bis zu leckeren kleinen Häppchen als Fingerfood war für jeden etwas dabei. Dazu gab es guten Wein, serviert von Erhard Lichtenthäler, natürlich Hachenburger Pils vom Fass und musikalische Begleitung von Kathrin Liane Paul und Wolfgang Scharenberg.



Bei niedrigen Temperaturen am Samstag wurde die Party mit der Band Sound Collection kurzerhand ins Bürgerhaus verlegt. Dort wurde bis weit nach Mitternacht gefeiert und getanzt.

Bei strahlendem Sonnenschein am Sonntag war der Sommergarten zum Frühschoppen schnell bis auf den letzten Platz besetzt. Das Westerwaldorchester Oberlahr spielte auf der Freilichtbühne eine tolle Mischung aus Rock & Pop und Schlagern bis zu Swing und klassischer Blasmusik. Dabei wurde es von hervorragenden Solisten unterstützt. Anschließend folgten die „Raiffeisen Spiele“, bei denen Kinder und Jugendliche unter Anleitung von Ulli Gondorf ihren Teamgeist beweisen konnten. Dazu gab es ein leckeres Mittagessen vom „Butcher“ und selbst gebackenen Kuchen von den „Landfrauen“, der bis zum Nachmittag komplett ausverkauft war.

Das Orga-Team bedankt sich bei allen freiwilligen Helfern, die diese Veranstaltung erst möglich machten. Wir freuen uns schon auf den „Flammersfelder August“ im Jahr 2019.

„RAIFFE LEISTUNG“

Das Lebenswerk F. W. Raiffeisens nutzen

Zum Jubiläumsjahr entwickelte „Mach mit e.V.“ in Flammersfeld ein kleines Gemeinschaftsprojekt mit der Aktion Mensch. Angeregt vom Lebenswerk Raiffeisens will der Verein den 200. Jahrestag nutzen, um zahlreichen Gästen aus dem In- und Ausland die regionalen Waren des Regiotainers der Leistungsgemeinschaft schmackhaft zu machen. Der Regiotainer wird zu Events am Bürgerhaus und Besuchsterminen größerer Touristengruppen von einem kleinen Verkaufsteam, bestehend aus Lebenshilfe, Flüchtlingshilfe und Leistungsgemeinschaft präsentiert.

Das Bürgerhaus steht auch für Führungen im Raiffeisenhaus zur Verfügung und es kann Kaffee und Kuchen sowie Mittagsverpflegung gereicht werden oder ein zusätzliches pädagogisches Programm geboten werden.



Das Verkaufsteam beim Ehrenamtstag in Aktion

NEWCOMER UND FACHKRÄFTEMANGEL

Wir verstehen diese Politik nicht: Erst wird man als Unternehmer gebeten, den Flüchtlingen durch Arbeit und Qualifizierung eine Integrationschance zu geben und dann sollen wir sie ausweisen und wieder einwandern lassen ... Das ist nicht praktikabel.

Unsere Betriebe brauchen Fachkräfte – egal aus welchem Land. Die Unternehmen haben in diese Menschen investiert: Aufmerksamkeit, Ausbildung und Einarbeitung. Nun sollten sie auch die Chance haben, die Früchte dieser Arbeit reifen zu sehen.

Die Politik hat dafür ein Modell erfunden, die sogenannte 3+2-Regelung: Auszubildende bleiben nach ihrem Abschluss dem Betrieb für mindestens zwei Jahre in Deutschland. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung. Wenn neu zugewanderte Menschen eine Arbeit gefunden haben und von

Die Leistungsgemeinschaft hatte bereits auf den Lahrer Wirtschaftsgesprächen im April 2017 angeregt, das Raiffeisenjahr 2018 als Chance für die Region zu nutzen und den Besuchergruppen auch regionale Produkte anzubieten. Das Projekt von Mach mit e.V. wird gemeinsam mit dem g.r.i.p.s.-Raum für Entwicklung koordiniert. Weitere Produkte für den Regiotainer und HelferInnen für das Verkaufsteam werden gesucht. Freiwillige können an der Obstsaft-Pressaktion am 11. Oktober oder dem Regionalmarkt am 13. Oktober mitmachen.

Weitere Infos bei Ulli Gondorf und Melanie Wilsberg unter: markt@region-flammersfeld.de



Der Regiotainer im Bürgerhaus

mach mit
OFFENER WERKSTATT-TREFF e.V.
Aktion
MENSCH



ihrem Betrieb eingearbeitet werden, sollte der Betrieb mit diesen Mitarbeitern weiter planen dürfen – und das sollte nicht nur für Auszubildende gelten. Die regionale Wirtschaft jedenfalls freut sich über alle, die in der Region bleiben und mitarbeiten wollen und die Region Flammersfeld zu einem interessanten und lebensfrohen Platz zu entwickeln.

Im Übrigen heißen die neu zugewanderten Menschen z. B. in Kanada New-Comer – das ist doch mal ein positiver Begriff. Und so sehen die Mitglieder der Leistungsgemeinschaft auch ihre neuen MitarbeiterInnen und KollegInnen – als eine echte Chance, um dringend benötigte Arbeitskräfte zu gewinnen.

Ulli Gondorf,
Region Flammersfeld – Die Leistungsgemeinschaft e.V.

VON DER KNOCHENSÄGE ZUR HIGHTECH-LEBENSMITTEL- SCHNEIDTECHNOLOGIE

TREIF in Oberlahr blickt auf 70 bewegte Firmenjahre zurück

Oberlahr. „Wie sich das alles verändert hat ...!“ Edeltrudis Reifenhäuser lässt den Blick erstaunt durch das lichtdurchflutete Customer Center schweifen und ringt die Hände. „Wenn ich daran denke, wie alles begonnen hat“, sagt die 90-jährige Seniorchefin und nimmt einen Schluck Kaffee. Dann schaut sie versonnen zurück zu den Anfängen, ins Jahr 1948, als in einer Burglahrer Schmiede die ersten Knochensägen und Schleifsteine hergestellt werden. Ihr Ehemann, der Unternehmensgründer Toni Reifenhäuser, vertreibt seine Maschinen damals unter dem Namen „Johann Reifenhäuser Maschinenbau Burglahr OHG“ und beschäftigt acht Mitarbeiter. „Das waren liebe Kerle. Ich habe sie alle gut gekannt,“ erzählt sie. Die Mitarbeiter, die Region und der Nachwuchs liegen TREIF sehr am Herzen. Neben einer Zusammenarbeit mit der Hochschule Koblenz und der WHU Vallendar unterstützt das Unternehmen seit 20 Jahren das Projekt „Jugend forscht“. Auch eine enge Bindung an die Region ist für TREIF von besonderer Bedeutung. So bestehen gute Kontakte zur örtlichen Feuerwehr, zum Kindergarten und der Grundschule. TREIF ist Schulpate der IGS Horhausen, unterstützt die Altenkirchener Tafel und sponsert die jährlich stattfindende



„Raiffeisen-Veteranenfahrt“ ebenso wie die „Leistungsgemeinschaft Flammersfeld e.V.“ Dem „Empfang der Wirtschaft“ am Vorabend des Tages der offenen Tür im Juni des Jahres sah TREIF voller Freude entgegen. „Mit dem Bau des Customer Centers haben wir uns bewusst für unsere Region und ihre Menschen entschieden. Wir sind sehr gerne Gastgeber für den Empfang der Wirtschaft. Der Austausch mit anderen Unternehmen und das „Netzwerken“ sind wichtig, denn nur gemeinsam können wir für unsere Heimat etwas bewegen“, betont Reifenhäuser. Der große Tag war vom Westerwald-Orchester aus Oberlahr musikalisch umrahmt und bot den Gästen auch eine Live-Präsentation der vielfach ausgezeichneten Produkte. Die Seniorchefin hat inzwischen noch einmal die historischen Fotos von der Burglahrer Pionierzeit betrachtet. „Ich bin sehr stolz auf das, was mein Sohn geleistet hat“, sagt sie gerührt. Es liegen Welten zwischen den behäbigen Drehbänken des Anfangs und den Hightech-Hochleistungsschneidemaschinen des 21. Jahrhunderts. Doch auch, wenn die Oberlahrer „Ingenieure des Geschmacks“ längst die internationale Fachbranche prägen – irgendwie ist sie immer noch zu spüren, die freundliche und wertschätzende Atmosphäre eines Familienbetriebes.

Julia Hilgenroth-Buchner



Tag der offenen Tür, 23.Mai 2018, Foto: Treif

IST IRGENDWANN GENUG?

Flammersfeld und die Leistungsgemeinschaft

Nach der Neuausrichtung der Vereinsarbeit im Jahr 2015 haben wir im darauffolgenden Jahr das 20-jährige Bestehen der Leistungsgemeinschaft und 2018 den 200sten Geburtstag von Friedrich Wilhelm Raiffeisen mit vielen Veranstaltungen gefeiert. „So viel Flammersfeld war nie!“ lautete der Ausspruch eines Mitglieds nach dem Besuch des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier und der Ministerpräsidentin Malu Dreyer am 20. März 2018.

Aus 47 Mitgliedern wurden, trotz einiger Betriebsschließungen wegen Ruhestand, etwa 105 Mitglieder. Neben Betrieben sind auch Ortsgemeinden und Privatleute sowie Industriebetriebe und Landwirte zu uns gestoßen.

Das regelmäßige Jahresprogramm verzeichnet: Neujahrsempfang, Wiedtaler Wirtschaftsgespräch, Flammersfelder August, Regionalmarkt und X-mas-Pop-Konzert. Ist irgendwann genug? Oder können wir noch mehr für die Region tun? Die Fusion mit Altenkirchen ist beschlossene Sache und demnächst werden wir 4 kleine Zentren haben – Flammersfeld, Weyerbusch, Horhausen und Altenkirchen, davon drei mit eigenem Gewerbeverein. Wir haben ja heute schon Weyerbuscher Unternehmen in unseren Reihen – deutet dies auf eine „Ausweitung nach Weyerbusch“ hin? Was kommt auf uns zu? Die Kommunalwahl im Mai 2019 auf jeden Fall. Alle Ortsgemeinden werden ihre Räte und Bürgermeister neu wählen – Veränderung ist in Sicht. Ab 2020 werden wir die VG Altenkirchen-Flammersfeld sein. Mit 68 Ortsgemeinden und etwa 37.000 Einwohnern. Wohin die Reise wohl gehen wird?



Wir sind die Wirtschaft – und zwar die ländliche Wirtschaft. Das bedeutet, wir machen vieles selbst und unterstützen uns gegenseitig, wir rufen nicht zuerst nach „wem auch immer“ und brauchen auch keine großen Worte von der Politik. Wir machen das, was geht und so gut wie wir es vermögen – eben mit „Bordmitteln“. Und das sind die Fähigkeiten und Ressourcen unserer Mitglieder – in diesem Sinne: Kommen Sie an Bord! Sie sind uns herzlich willkommen.

Ulli Gondorf,

1. Vorsitzender d. Leistungsgemeinschaft e.V.

Die neuen Mitglieder 2018:

Schwarzpappelhof, Rott, Christine Schmücker und Anette Berg; mohrmedien - Sascha Mohr, Rengsdorf; Guido Netzer, Sattlerei in Oberlahr; Helma Quentmeier mit der „Wolfsstube“ Obernau; Michael Wilsberg, Parkett- und Fußbodentechnik Burglahr; Heinz Klütsch, Schreinerei Oberlahr; Bernd König, Steuerberater Flammersfeld; Nicolas Ahrend mit Galahr, Gartenbaubetrieb Ziegenhain und Björn Runden, IT Fachbüro Rott.

Impressum: Zeitung Regionalmarkt 2018 der Leistungsgemeinschaft Flammersfeld e.V., Tel: 02685 9879162, markt@region-flammersfeld.de
V.i.S.d.P.: Nadja Michels **Konzept und Design:** g.r.i.p.s. Büro, Axel Weigend, Ulrich Gondorf, Nadja Michels **Bildnachweis:** Adobe Stock, BHAG, D. B. Fischer, D. Müller, fotolia.de, g.r.i.p.s.-Büro, pixabay.de, Ponyreitbetrieb Schmidt, Treif Maschinenbau GmbH, U. Gondorf **Druck:** mohrmedien GmbH, **Auflage:** 7.000 St.

H.G. SCHMIDT

Tischlermeister

Bau- und Möbeltischlerei H.G. Schmidt
Am Kirmesplatz 1 | 57632 Flammersfeld
T. 02685 7609 | www.tischler-schmidt.de



Am 16.9.2018 konnten wir **Stanko Krnc** zur zehnjährigen Betriebszugehörigkeit gratulieren. Wir danken ihm für seinen Einsatz und freuen uns weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

ALLE AUSSTELLER AUF EINEN BLICK:

- Ackermann Produkte fürs Leben Ltd.
- Amnesty International / Altenkirchen
- Auenhof Seifen
- Autohaus Ernst Weller
- Autohaus Ramseger GmbH
- Autohaus Siegel GmbH
- Bäckerei Grund
- Baumschule Zimmermann
- BHAG Bad Honnef AG
- Biolandhof Schürdt
- Bücherei Ev. Kirchengemeinde
- Butcher Jürgen Schmidt
- Die Wolfsstube, Helma Quentmeier
- DRK Haus für Jugend- und Familienhilfe WW.
- Eierhof Lothar Seifen
- Emil's Deko
- Energieagentur Rheinland-Pfalz
- entspannt leben – Praxis für innere Balance und Lebensfreude
- Feenluma – Selbstgenähtes mit Pfiff
- Fentroß Fisch
- Feuerwehr Flammersfeld e.V.
- Fey KG Landwirtschaft
- Flüchtlingshilfe Flammersfeld e.V.
- Fußboden Jüngling GmbH
- Generationenberatung, Zukunft sicher Gestalten
- Geschenke Galerie Ottilie Müller
- Glaserei Thomas Stengl
- Goertz Handarbeiten
- Hakvoort Automobile Altenkirchen GmbH
- Heizungsbaumann
- Hundeschule Querfelldein
- Imkerei Lichtenthäler
- Kargon – die Lastenrad-Manufaktur
- Kartoffel Hoffmann
- LVM Agentur Thomas Schumacher
- MachMit e.V. – Walderlebnis
- Na endlich – Das Vollwertrestaurant im Felsenkeller
- Parkett und Fußbodentechnik Wilsberg
- Pizzeria Palermo
- Pony-Reitbetrieb Schmidt
- Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main eG
- Schinkenstube Wilsberg
- Sparkasse Flammersfeld
- Tierphysio in Balance
- UNIKUM-Regionalladen
- Verbandsgemeinde Flammersfeld
- Westerwaldbank e.G Flammersfeld

Änderungen vorbehalten



Mit freundlicher Unterstützung:



www.treif.com

 Sparkasse
Westerwald-Sieg



Westerwald Bank eG
Volks- und Raiffeisenbank